

Neue Sorten bei Fruchtgemüse und Blumen

Kößlarn: Über 30 Mitglieder und Interessenten versammelten sich im Gasthaus Bimesmeier / Eichler zur Jahreshauptversammlung des Gartenbauvereins. Vorsitzender Wilhelm Talits hielt einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr, dessen Höhepunkt der Vereinsausflug zur Botanica in Bad Schallerbach war.

Nach Kassenbericht und Entlastung der Vorstandshaft, informierte der Referent Robert Brandl die Versammlung über Neuheiten bei Fruchtgemüse und Blumen.

Das Hauptproblem beim Anbau von Tomaten stellt die Kraut- und Braunfäule dar. Diese kann man weitgehend vermeiden, wenn man resistente Sorten auswählt und auf einen luftigen und geschützten Standort der Pflanzen achtet. Befallene Pflanzenteile müssen sofort entfernt werden und dürfen nicht auf den Kompost. Außerdem vertragen Tomaten nicht zu viel Stickstoff, ein hoher Kaliateil bewirkt, dass die Frucht süß wird. Speziell e Sorten gibt es auch für die Pflanzung in Kübeln.

Mit Paprikapflanzen kann man auch sehr hohe Erträge erzielen, sowohl im Freiland als auch im Gewächshaus. Wichtig ist hier die richtige Wahl der, für unser Klima geeigneten Sorte. Das gleiche gilt für Auberginen.

Auch bei den Gurkenpflanzen gibt es eine große Auswahl für den Hobbygärtner. Wobei hier veredelte Sorten besonders für das Gewächshaus zu empfehlen sind. Minigurken können in einer Ampel einen hohen Ertrag erzielen, vorausgesetzt man erfüllt den hohen Bedarf an Wasser und Nährstoffen. Bei Vespergurken ist darauf zu achten, dass diese rechtzeitig geerntet werden, ansonsten leidet ihr Geschmack.

Aber auch bei den Zierpflanzen gibt es viele interessante neue Züchtungen, z.B. bei Anemonen, Edelgeranien, Petunien und Begonien. Brandl betonte hier die Wichtigkeit einer guten Blumenerde, denn oft liegt ein Misserfolg nicht an der Pflanze, sondern an der billigen Erde.

Angeregt durch diesen Vortrag, konnten die Gartler wieder viele neue Anregungen mit nach Hause nehmen.